

Laurens Cigaretten.

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr Mk. 9.—, für das Vierteljahr Mk. 3.—, für einen Monat Mk. 1.80 mit Bringerlohn, durch die Post bezogen innerhalb Deutschland und Österreich pro Vierteljahr Mk. 3.60. Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg. Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden“.

Eindrucksgebühr für das Bade-Blatt: Die 5 mal gesp. Petitzelle 20 Pfg. Die 3 mal gesp. Petitzelle neben der Wochen-Hauptliste, unter und neben dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die 5 mal gesp. Reklameteile nach dem Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif. Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleitet werden. Für Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 348.

Freitag, 14. Dezember 1917.

51. Jahrgang.

Gesellschaft und Kurleben.

Herrn Sanitätsrat Dr. Stricker hier wurde der Charakter als Geheim Sanitätsrat, den Herren Ärzten Dr. Alfred Loeb, Dr. Kasimir Manski, Dr. Richard Heyberth und Dr. Ludwig Wacker wurde der Charakter als Sanitätsrat verliehen.

Die Tochter des Herrn Kommerzienrats Hugo Meithe aus Rombach, der zurzeit hier in der „Rose“ zur Kur weilt, Fräulein Alwine Meithe, hat sich mit Herrn Oberstleutnant W. Ritter von Seibor-lyski verlobt.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen: Reg.-Assessor Obltn. Baessler, Offiz. Bergling (Friedberg), Ltn. Borchardt (Altenburg), Offiz. von Brauchitsch (Berlin), Ltn. Breidsprecher mit Gattin (Oldenburg), Ltn. Baum mit Gattin, Obltn. Graf von Einsiedel mit Gattin (Onstschütz), Kapitän Fels (Münster), Major Herrmann, Obltn. von Köckritz (Potsdam), Rittm. Baron von Korff (Züllichau), Stabsarzt Dr. Kranich (Darmstadt), Frau Hptm. Kranz (Soden), Frau Hptm. Kranzbühler (München), Ltn. Meyer (Berlin), Ltn. Müller (Rastatt), Hptm. Naumann (Frankfurt), Rittm. Peill, Ltn. Philipp, Oberstltn. a. D. von Schwind mit Gattin (Eichberg), Hptm. Staack (Koblenz), Oberst von Stein mit Gattin, Ltn. z. See Storch (Kiel), Obltn. von Waldow mit Gattin (Berlin), Exzellenz Generalltn. von Wasielewski, Ltn. Weber mit Gattin (Mainz), Ltn. Winkelmann mit Gattin (Essen).

Hier sind u. a. eingetroffen: Herr Graf Pfeil aus Berlin in der „Rose“. — Herr Oberlandesgerichts-Präsident Schwarz aus Frankfurt a. M. in der „Rose“.

Kunstnachrichten aus Wiesbaden.

Tino Patifara, der Heldenheld der Dresdener Holofer, ist von der Intendantur der Königlichen Schauspielerei für ein zweimaliges Gastspiel verpflichtet worden, das am Freitag, den 28. ds. Mts., und Sonntag, den 30. ds. Mts., stattfinden wird. Der Künstler wird am 28. als „Rhodames“ in Verdis Oper „Aida“ und am 30. ds. Mts. als „Don José“ in Bizets Oper „Carmen“ gastieren. Beide Gastspiele finden im Abonnement A resp. C statt. Der Vorverkauf hat begonnen.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Im „Jah Märchenwald und Vaterland“ lautete der Vortrag, den Herr Clobes wie alle Jahre vor Weihnachten auch diesmal vor den Kindern hielt. Den

Gastfreundschaft und Politik.

Auch heute, da alles Sinnen und Sehnen nach innen gerichtet ist, nach innen gerichtet sein sollte, da es uns widerstrebt, selbst dem glücklichsten, persönlichen Ereignisse einen festlichen Anstrich zu geben, müssen wir Gastfreundschaft pflegen, sogar Gastfreundschaft grosszügig und festlich. Sie gehört zur Politik, heute mehr denn früher, denn heute soll diese grosszügige, festliche Gastfreundschaft nicht nur ein würdiger Willkommensgruss sein, heute soll sie der Ausdruck sein für das Gefühl der Zusammengehörigkeit in Freud und Leid, heute soll sie zwischen Gastgebern und Gastnehmern Gefühle und Stimmungen vertiefen, heute wird all das Festliche nicht um der Lustigkeit und Oppigkeit wegen geboten, heute ist sie die notwendige Hülle, die einen ernsten, festen Kern umgibt.

Freunde und Fremde, die uns freundschaftlich gesinnt sein wollen, können wir — so schreibt Alfred Holzbock im „Berl. Lok.-Anz.“ —, wenn sie gleichsam in offizieller Eigenschaft zu uns kommen, nicht in jener kriegs-gemässenen Weise, die uns Vorschrift und Pflicht ist, begrüssen, weder die Freunde, die den uns auf Leben und Tod verbündeten Völkern angehören, noch die Fremden, die jenen Ländern entstammen, deren Neutralität, wenn sie sich nur der gegen uns in Szene gesetzten niedrigen Hetze nicht anschliessen, schon als eine wohlwollende hinnehmen. Einst war es anders. Da gab es bei allen möglichen und unmöglichen Anlässen, bei Jubiläen bedeutender Männer der Kunst, der Wissenschaft und der Industrie, bei wissenschaftlichen, literarischen und Handelskongressen, bei Grundsteinlegungen von grossen Bildungsanstalten, bei Festspielen,

Kleinen ward eine helle Freude mit den Geschichtchen gemacht, sie hörten mit Eifer zu und sahen die schönen Lichtbilder mit Behagen und Interesse schon in der richtigen festlichen Weihnachtsstimmung, die der Erzähler gut und fein zu vertiefen verstand. Mit gutem Verständnis zu dem Geschmack des Kindes waren die Sächelchen ausgewählt, die durchweg bei dem eindrucksvollen Vortrag Beifall fanden.

Wohltätigkeits-Aufführung. Bei der am 17. Dezember im grossen Saal des Kurhauses stattfindenden Wohltätigkeits-Aufführung für verwundete und kranke Soldaten wirkt auch das städtische Kurorchester unter Leitung des Musikdirektors Schuricht mit. Professor Mannstaedt bringt unter anderem ein Klaviersolo zu Gehör. Herr Schützendorf von der Hofoper wird drei Lieder von Fritz Zech erstmalig zu Gehör bringen und der Violinist am Hoftheater Selma Viktor wird sich solistisch betätigen. Das Programm verspricht ein erstklassiges zu werden. Ein recht zahlreicher Besuch ist im Interesse der verwundeten und kranken Krieger, die an Wiesbadens Quellen Heilung suchen, sehr erwünscht.

Goldschmuck heraus! Eine der bekannten Eindrücken der Widerstrebenden gegen die Ablieferung des Goldschmucks ist der Hinweis auf die Fürstlichkeiten. „Mögen diese doch den Anfang machen!“ Nun, das haben sie redlich getan! Von den deutschen Fürsten rühren 16 von Hundert des gesamten Juwelenbesitzes her, der in den Besitz der Reichsbank übergegangen ist. Dabei möge nicht übersehen werden, dass die Prachtstücke des Juwelen- und Edelsteinschmucks heutzutage keineswegs Gemeingut der Fürstlichkeiten und des hohen Adels sind. Mit grösster Wahrscheinlichkeit darf behauptet werden, dass sie in den eisernen Truhen der reichgewordenen Leute schlummern. Die Kriegsgewinnler haben die Abwanderung aus dem Familienschatze begünstigt. Also sie mögen ihren Patriotismus zeigen durch Taten, nicht durch Worte, andere opferten Gut und Blut, und sie ...?

Wc. Dekan Bickel beabsichtigt, demnächst aus seinem Amte zu scheiden. Seit mehr als 25 Jahren, d. h. seit ihrem Bestehen, hat er die Verhandlungen der Bezirks-synode geleitet. Da er aller Voraussicht nach der nächsten Tagung nicht mehr vorsitzen wird, nahm Synodale Professor Dr. Fresenius bei Schluss der Synode den Anlass, ihm deren Dank für seine Arbeit im Interesse der Synode, sowie der ganzen Evangelischen Gemeinden am Platze besonders zum Ausdruck zu bringen.

Literatur. Wissenschaft und Kunst.

Die Zukunft der deutschen Bühne — heisst ein im Verlag Oesterheld & Co. (Berlin) erschienenes Buch.

bei Besuchen und Gastspielen interessanter Persönlichkeiten des Auslandes, ja selbst bei bemerkenswerten Erst-aufführungen sogenannte Bankette, bei denen der Deutsche die Kultur der Engländer, Franzosen, Italiener und Amerikaner feierte und die Engländer, Franzosen, Italiener und Amerikaner die höchsten Hymnen auf die Kultur der Deutschen anstimmten. Haben wir in Reden bei festlichem Mahle die amerikanischen Austausch-professoren inklusive Herrn Roosevelt geehrt, so haben die Amerikaner in harmonischem Bündnisse mit den Deutsch-Amerikanern, die sie jetzt Bindestrich-Amerikaner nennen, den Prinzen Heinrich, den Bruder des deutschen Kaisers, und die Männer deutschen Schrifttums, die in allen Großstädten der Yankes Vorträge hielten, durch erlesene Gastfreundschaft ausgezeichnet.

In allen Ländern die gleiche Verbrüderung, die schillernden Seitenblasen der Internationalität. Selbst die längste Liste der im Zeichen der Kultur Gefeierten würde doch nicht beweisen, dass all die hiermit verbundene Gastfreundschaft mehr als ein angenehmer internationaler Verbrüderungsrausch war, in den man bei Essen, Trinken und Reden hineintaumelte, aus dem uns die Gegenwart in entsetzlicher, aber befreiender Weise geweckt hat.

Die deutsche Gastfreundschaft lebt auch in heutiger Zeit, wird, um das Schlagwort zu gebrauchen, auch in heutiger Zeit kultiviert. Aber jetzt ist sie nicht ein lustiges Mittel zu einem hohlphrasigen Zweck, jetzt hat sie eine würdevolle Bedeutung, jetzt schliesst sie eine wirkliche Ehrung ein, jetzt ist sie ein nationaler, ein deutscher Willkommensgruss, jetzt wächst sie aus ernst politischem Boden heraus. Wir haben wiederholt derartige Gastfreundschaft ausgeübt, insbesondere, wenn

Darin wird besonders der auch ganz überflüssigen Theaterzensur, die ja eine Schmach ist, das Todesurteil gesprochen. Einige der Mitarbeiter, unter ihnen Paul Apel, Franz Dülberg, Prof. Köster und Dr. Meyerfeld, treten für den Ersatz der künstlerisch-unsittlichen Beamten- und Polizei-Zensur durch eine Sachverständigen-Kammer ein, die aber lediglich zu entscheiden haben solle, ob ein Theaterstück künstlerische Eigenschaften besitze, und sich um andere Bedenken nicht zu kümmern hätte. Ironisch sagt der Dramatiker Hans Kyser: „Die deutschen Dramatiker, denen die Zukunft der freien deutschen Bühne am Herzen liegt, werden in der Regel zunächst von der Polizei verboten, vom Theaterdirektor nicht angenommen, vom Publikum abgelehnt und schliesslich von der Kritik missverstanden.“ Dr. Delph (Leipzig) wehrt „jede Beeinflussung des Theaters von rechts und von links“ ab, „jedes Scharfmachen der Zensur durch Verbände, die etwa im Namen des deutschen Volkes zur Rettung der Theaterkultur anrücken wollen“. Franz Kranewitter hält eine gewisse „freiwillige Zensur“ für noch schlimmer als die obrigkeitliche, und er begegnet damit den Gedankengängen Wolfgang Heines, der vom Schutzmann spricht, den mancher Deutsche im Busen trage, und der alle auf parteipolitische oder religiöse oder moralische Ausschliesslichkeit des Spielplans abzielende Organisationen unbedingt verwirft.

Kennst du deine Feinde?



Du selbst
bist dein Feind,
wenn du deine Pflicht
nicht erkennst. Du
mußt
dein Gold
zur Goldankaufstelle
bringen!

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse)
vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

es galt, parlamentarischen, militärischen und journalistischen Besuchern aus den uns verbündeten Ländern unsere Freundschaft und Treue zu beweisen. In jüngster Zeit konnte man in Berlin die Vertreter der Presse eines uns verbündeten Landes und die Vertreter der Kunst eines neutralen Landes begrüssen. In Schwedens erstem Dirigenten Järnefeld ehrten wir schwedische Kultur.

Grosszügiger war natürlich die Gastfreundschaft, die wir den Vertretern der österreichisch-ungarischen Presse erwiesen. Allein bei aller Herzlichkeit, mit der wir diese lieben Gäste empfingen, bei allem Streben, ihnen durch unsere Gastfreundschaft unsere Liebe kundzugeben, hielt sich das, was wir so freudig boten, im Rahmen der Zeit. Nichts von jener aus einem Dutzend Gängen bestehenden Schwelgerei. Und noch etwas unterbleibt jetzt. Der schmetternde Tusch, der den Schluss jeder Rede begleitet, und der Fahnschmuck im Festsaal. In treuer Aufrichtigkeit, ohne den billigen Fanfarenjubiläum, klingen die Reden aus, die wahrhafte Empfindungen, nicht tönende Phrasen enthalten, und die Fahnen, sie sind uns jetzt ein zu heiliges, ein zu ernstes Symbol, um sie als Festschmuck zu benutzen. Das Ausserliche, das früher mit einem Festmahl, in dem sich Deutsche und Ausländer in frohen Stunden zu vorüberausender Gemeinschaft zusammenfanden, ist geschwunden, auch die Formen unserer Gastfreundschaft, in der sich heute Freundschaft und Politik in unerschütterlichem Bunde einen, haben sich vertieft, denn diese Gastfreundschaft hat sich nunmehr losgelöst von allem bestehend Internationalen, gilt lediglich unseren wahrhaften Freunden.

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 574. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

1. Ouvertüre zur Oper „Anacreon“ L. Cherubini
2. Adagio aus der Sonate pathétique L. v. Beethoven
3. Die Fischerinnen von Proce, Tarantelle J. Raff
4. Ballettmusik aus der Oper „Die Königin von Saba“ Ch. Gounod
5. Vorspiel zur Oper „Loreley“ M. Bruch
6. Ständchen F. Schubert
7. Fantasie aus der Oper „Der Postillon von Lonjumeau“ A. Adam

Volkstümliches Symphoniekonzertzum Besten des Kaiser- u. Volksdank für Heer u. Flotte
Weihnachtsgabe 1917veranstaltet vom Bezirkskomitee und Kreiskomitee
vom Roten Kreuz.Leitung: Herr **Carl Schuricht**, Städtischer
Musikdirektor.Solist: Herr **Hans Weisbach** (Klavier).Orchester: **Städtisches Kurorchester.****Vortragsfolge.**

1. Ludwig van Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont“.

KOSTÜME

MÄNTEL

PELZE

J. HERTZ

DAMEN-MODEN

LANGGASSE 20.

MORGENKLEIDER

BLUSEN

UNTERRÖCKE.

Palast-Hotel

Kranzplatz.

Mittwoch und Sonntag von 4 Uhr:

Teekonzert im Wintergarten.

Infolge rechtzeitigen grossen Einkaufs
bin ich trotz Beschlagnahme des
Leders jetzt noch in der Lage,
eine tadellose, preiswerte, reichhaltige
Auswahl in Lederwaren (keine Ersatz-
stoffe) anzubieten und bitte um Beachtung
meiner Auslagen in der
**Wilhelmstrasse 52 und Ecke
Grosse Burgstrasse.**

Es empfiehlt sich Weihnachtsbedarf in
Damen-, Papiergeld-, Brief-,
Zigarren- u. Zigarettentaschen,
sowie Schreibmappen
schon jetzt zu decken.

Eickmeyer Nachfolger.

Fernsprecher 3845.

Grosse Auswahl! Ohne Bezugsschein! Beste Ware!

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 14. Dezember 1917.

284. Vorstellung.

16. Vorstellung. Abonnement D.
Dienst- u. Freiplätze sind aufgehoben.
Zum Vorteile der hiesigen Theater-
Pensions-Anstalt.

4. Benefiz pro 1917.

Das Nürnbergisch Ei.

Tragödie in vier Akten von

Walter Harlan.

Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater.

Eigentümer u. Leiter: Dr. H. Rauch.

Freitag, den 14. Dezember 1917.

Abends 7 Uhr.

Halbe Preise!

Die blonden Mädels vom Lindenhof

Schwank in 3 Akten

von Georg Okonkowski.

Spielleitung: Feodor Brühl.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Stadttheater Mainz

Leitung: Hans Isenb. Fernruf Nr. 268

Fernruf der Kasse Nr. 2817.

Freitag, den 14. Dezember 1917.

Abends 7 1/2 Uhr.

13. Vorstellung im Mittwochs-
Abonnement.

— Kleine Preise. —

Im weissen Rössl.

Lustspiel in 3 Akten

von O. Blumenthal u. G. Kadelburg.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

ODEON

Kirchgasse 18.

Spielplan vom 7. - 14. Dez. 1917:

Erstaufführung in Wiesbaden!

Stuart Webbs in dem überaus

hervorragenden Detektiv-Drama

Der Todesstern.

4 Akte. 4. Akte.

Quentin Durward

nach dem berühmten Roman von

Walter Scott.

Einton der neue Fensterputzer

Erlebnisse

eines ungeschickten Fensterputzers.

Entsprungene Bestien

ein Zirkusroman in 3 Akten.

Nur Wochentags.

Schöne Natur-Aufnahmen.

Gute Musik. Spielzeit 3 - 10 Uhr,

letztes Abendprogramm 8 Uhr.

Monopol-Lichtspiele

650 - Wilhelmstrasse 8.

2 Erstaufführungen.

Valdemar Psylander in

„Der Schicksalspfad“

Ehetragödie mit Else Fröhlich in

der weiblichen Hauptrolle.

Der Schirm des Anstosses

Grotteske mit dem Komiker Bach

in der Hauptrolle.

Das Paprikaleben

köstliches Lustspiel mit

Rita Clermont in der Hauptrolle.

Thalia.

Modernes u. grösstes Lichtspielhaus

Kirchgasse 72 • Telefon 6157.

Erstaufführung.

Das Opfer der Aerztin.

Tragisches Schauspiel in 4 Akten.

in der Hauptrolle: Käthe Richter

Familie Möllmann.

Lustspiel in 2 Akten mit Le Vallin.

Die Müllverbrennungs-

anstalt in Altona.

Hochinteressant.

Kinephon-Theater.

552 Taunusstrasse 1.

— Erstaufführungen. —

Asta Nielsen

in

Eine Rose der Wildnis.

Zigeunerschauspiel in 4 Akten.

Wanda Treumann

als „Agnes“ in

„Lache Bajazzo“.

Drama nach dem Roman von

Arthur Landsberger.

Man fordere

in Hotels, Cafés, Wirtshäusern

stets das

Wiesbadener Badeblatt.**Tages-Fremdenliste**

nach den Anmeldungen vom 12. Dezember 1917.

Arnold, Hr. Gutsches, Lauf	Schwarzer Bock	Klappel, Hr. Laufenselden	Rheinischer Hof	Schäfer, Hr. m. Fr., Köln	Karlshof
Bauer, Hr. Kfm., Johannesburg	Wiesbadener Hof	Knie, Hr. Frankfurt	Zum Posthorn	Scheidt, Hr. Kfm. m. Fr., Koblenz	Zum Posthorn
Becker, Hr. Kfm., Mutterstadt	Oranienstr. 92	Kothe, Hr. m. Fr., Koblenz	Zur Sonne	Schirle, Hr. Lehrer, Unterliederbach	Schirnhorststr. 24
Birk, Hr. Kfm., Frankfurt	Karlshof	Kraft, Hr. Rent., Weinheim	Imperial	Schirle, Hr. Kind, Meisheim	Augenheilanstalt
Blauer, Hr. Neustadt a. d. R.	Dahlheim	Krahe, Hr. Fabrikdr., Aachen	Palast-Hotel	Schmitt, Hr. Kfm., Köln	Zur Sonne
Blöck, Hr. Stuttgart	Hotel Eppe	Krebs, Hr. Kfm., Koblenz	Hospiz z. hl. Geist	Schneider, Hr. Kfm., Köln	Union
Blaurock, Hr. General, Havelberg	Rose	Lambert, Hr. Opernsängerin, Trier	Rheinstr. 84	Schneider, Hr. Kind, Oestrich	Augenheilanstalt
Bräcker, Hr. Kfm., Solingen	Rheinischer Hof	Lamm, Hr. Kfm. m. Fr., Kassel	Karlshof	Schoemann, Hr. Kfm., Frankfurt	Taunus-Hotel
Cloft, Hr. Bildhauerlehrer, Hildesfeld	Wiesbadener Hof	Lazard, Hr. Leutn. m. Fr.,	Nassauer Hof	Schönheinz, Hr. Kfm., Elm	Gasthof Krug
Colberg, Hr. Dr. jur., Nassau	Hotel Berg	Leonhardt, Hr. Kfm., Bruchhausen	Wiesbadener Hof	Schülke-Chusod, Hr. Oberleutn., Konstantinopel,	Zum Falken
Daelen, Hr. Kfm., Köln	Rose	von Lichert, Exzell., Hr. General d. Inf., Berlin	Privathotel Amshler	Schuch, Hr., Hof Schleifeld	Nassauer Hof
Diehlmann, Hr., Hamburg	Alteesaal	Ländig, Hr. Kfm. m. Begl., Krölpa	Goldenes Kreuz	Schuler, Hr. Bankier m. Fr., Bochum	Hotel Adler Badhaus
Dittmann, Hr. Kfm., Mannheim	Union	Löhr, Hr. Nieder-Fischbach	Schützenhof	Schulze, Hr. Dr., Leipzig	Nassauer Hof
Ehmeling, Hr. Dir. m. Fr., Godesberg	Alteesaal	Merten, Hr. Ing., Danzig	Zur Sonne	Schwartz, Hr. Oberlandesgerichtspräs., Frankfurt	Alteesaal
Enders, Hr., Henthel	Zum Erbprinzen	Meyer, Hr. Rent., Berlin	Sonnenbergerstr. 14	Schweiger, Hr. Kfm., Kiel	Privathotel Amshler
Erfing, Hr. Major, Stettin	Wiesbadener Hof	Mohr, Hr. Loreh	Reichspost	Sebastian, Hr. Neustadt a. H.	Oranienstr. 92
Fischer, Hr., Limburg	Villa Hilma	Mühlenbrink, Hr. Leutn. m. Fr.,	Hotel Nizza	Steinmetz, Hr. Gutsches, m. Fr., Erfurt	Neumarkt
Freitag, Hr., Giessen	Rheinischer Hof	Müller, Hr. Kfm. m. Fr., Darmstadt	Gasthof Krug	Stöckhaus, Hr. Arzberg	Weisse Lilien
Freundberg, Hr., Godesberg	Bellevue	Mögel, Hr. Lutterbach	Schützenhof	Stöckhaus, Hr., Bessenhausen	Neumarkt
Fritz, Hr., Mainz	Oranienstr. 92	Oppenheimer, Hr. Rechtsanwalt Dir. Dr. jur., Charlottenburg	Sanatorium Dr. Lubowski	Tex, Hr., Koblenz	Neumarkt
Fuhr, Hr., Friedrichroda	Haus Fliegen-Steiner	Nafis, Hr. Oberleutn., Konstantinopel	Alteesaal	Thies, Hr., Zwingburg	Zur neuen Post
Gaiser, Hr., Berlin	Zum Posthorn	Peters, Hr. m. Begl.,	Pension Heinsen	Tigler, Hr. Hptm.,	Hotel Viktoria
Gietz, Hr., Johannesburg	Zum Posthorn	Petroshka, Hr., Heidelberg	Zur Sonne	Trau, Hr. Apotheker m. Fr., Selters	Wiesbadener Hof
Gilbert, Hr., Laufenselden	Rheinischer Hof	Graf Pfeil, Hr. Rentier, Berlin	Bellevue	Tripp, Hr. Hptm. m. Fr., Elberfeld	
Grimm, Hr. Major, Nürnberg	Sanatorium Dr. Dornblüth	Pilters, Hr., Krefeld	Wiesbadener Hof	Velden, Hr. Rent., Mohlen	Hotel Adler Badhaus
Gronewaldt, Hr. Chemiker Dr. Leutn. m. Fr., Berlin	Pension Speranza	Pollack, Hr. Kfm. m. Fr., Vettweis	Taunus-Hotel	Vierling, Hr., Solz	Zur Stadt Aschaffenburg
Gros, Hr. Bürgermeister, Offenbach	Hotel Berg	Rauch, Hr. Rent., Berlin	Mainzerstr. 40	Vogel, Hr. Fabr., Düsseldorf	Wilhelms
Häme, Hr. Kfm., Hamburg	Union	Reinecke, Hr., Neuhaus (Elbe)	Rheinischer Hof	Wagner, Hr.,	Oranienstr. 92
Heppe, Hr. Syndikus, Marburg	Gasthof Krug	Reiniger, Hr., Niederrhausen	Augenheilanstalt	Wahnschaffen, Hr., Rosenfeldt	Pension Speranza
Heisack, Hr., Kestelbach	Augenheilanstalt	Reintjes, Hr. Kfm. m. Fr., Köln	Nassauer Hof	Weber, Hr., Frankfurt	Kiedrichstr. 41
Holtz, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Rheyt	Palast-Hotel	Ricke, Hr., Pechingen	Augenheilanstalt	Wehr, Hr., Imtraut	Oranienstr. 92
Horn, Hr. Kfm. m. Fr., Buenos Aires	Pena Am Kurpark	Rippelbeck, Hr. Leutn. m. Fr., Auenbach	Goldener Brunnen	Weigold, Hr., Frankfurt	Hotel Berg
Hummer, Hr., Giessen	Rheinischer Hof	Rosenthal, Hr. Kfm., Frankfurt	Hotel Berg	Weitz, Hr. Dir. Dr., Godesberg	Bellevue
Jaffé, Hr. Komponist, Berlin	Imperial	Salzmann, Hr., Hanau	Augenheilanstalt	Wenclewsky, Hr., Düsseldorf	Nassauer Hof
Jessel, Hr., Weilburg	Nonnenhof	Sauerbrey, Hr. Kfm., Johannesburg	Taunus-Hotel	Wentscher, Hr. Hptm. m. Fr., Erfurt	Nassauer Hof
Jugel, Hr. Leutn., Berlin	Wiesbadener Hof				
Kettler, Hr.,	Wiesbadener Hof				
Kleinschmidt, Hr. Leutn. m. Fr.,	Gasthof Krug				

HOTEL QUISISANA am Kurhaus. — Fremdenliste vom 7. Dezember 1917.

Frau Hockmeyer, Fräulein Bachmann, Frau v. Boust, Frau Emmy Ney, Fräulein Meyer, Fräulein v. Ritsche, Frau Major Hoffmann, Frau von der Lühse, Frau von Oppeln, Bronikowski mit Pol.
Frau Landgerichtsdirektor Dr. Peine, Oberstabsarzt Otto Krause, Bergwerksbesitzer W. Suermundt u. Frau, Frau von Bernuth, Oberleutn. Doussin, A. Lefebvre u. Frau, Oberst.
Pasquay u. Frau, Dr. Kalle u. Frau, Biebrich, Frau Oberst von Müller, Major Rogge, Korv.-Kapitän Bittling, Frau Dr. Traine mit Begl. Hauptm. Magnus, Freiherr Marck.
von Bieberstein, Hauptm. Gebhardt, Kommerz.-Rat Richard Sichter, Hauptm. Bollmann, Konsul Jacob, Frau Oberleut. Smiths geb. Jacob, Frau von Cranach, Rittm. Wigankow u. Frau.
Hauptm. Mikulski, Frau General Künfer, Dr. Zacher, Hauptm. Trutschler von Falkenstein, Frau Generalleut. Exzellenz Weinschenk, Leut. Weinschenk, Rittmeister Maret Hans von.
Horn, Rittmeister Kommerzienrat Joly u. Frau, von Brancioni u. Frau, Rittmeister a. D. Heinrich Deines u. Frau, Fabrikant G. Kathe u. Frau, A. Lehmann u. Frau, Carl von Kneip.
Oberstleut. E. Linzweiler u. Frau, Fräulein von Denster u. Schwester Menkens, Graf Bernhard Strachwitz, Major, Frau Stege u. Fräulein Tochter.

Gepäck zur Bahn.
H. u. Frachtgut.
Befrachten.
Tel. 22, 204 u. 242.
Büro: Nikolastr. 5 u.
Kaiser-Friedr.-Platz 2
Gegründet 1842.

L. RETTENMAYER

Bepack-Abholung.

Verpackung.

Mobiltransport und Lager

Aus dem WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.

Samstag, den 15. Dezember.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.
4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Sonntag, den 16. Dezember.

11½ Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.
4½ u. 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Montag, den 17. Dezember.

4 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.
Abends 7½ Uhr im grossen Saale:

Grosser Konzert- und Lieder-Abend

unter dem hohen Protektorate
Ihrer Hochfürstlichen Durchlaucht der Frau Prinzessin
Elisabeth zu Schaumburg-Lippe.
zugunsten der Weihnachtsbescherung der in hiesigen
Lazaretten untergebrachten verwundeten und kranken
Soldaten veranstaltet vom Reserve-Lazarett I.
Orchester: Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Carl Schuricht, Städt. Musikdirektor.
Mitwirkende:

Professor Franz Mannstaedt, Fräulein Lilly Haas, Königl.
Opernsängerin (Alt), Frau Tilly Jansen-de Garmo (Sopran),
Fräulein Gertrud Geyersbach, Kgl. Opernsängerin (Sopran),
Harry de Garmo, Königl. Opernsänger (Bariton), Christ.
Streib, Königl. Opernsänger (Tenor), Leo Schützendorf,
Königl. Opernsänger (Bariton), Selmar Vieter, Königl.
Kammermusiker (Violine).

Vortragsfolge:

- Ouverture Leonore Nr. 3 L. van Beethoven
- Lieder mit Klavierbegleitung:
a) Dem Unendlichen Franz Schubert
b) Kreuzung Franz Schubert
- Ungarische Fantasie mit Orchester-
begleitung Franz Liszt
Herr Franz Mannstaedt

- Archibald Douglas, Ballade C. Loewe
Herr Harry de Garmo
- Lieder mit Klavierbegleitung:
a) Schlagende Herzen Richard Strauss
b) Wiegenlied Richard Strauss
c) Elfenlied Hugo Wolf
Frau Tilly Jansen-de Garmo

PAUSE.

- Ouverture zu Kleist's „Kathchen
von Heilbrunn“ Hans Pfitzner
- Lieder mit Klavierbegleitung:
a) Morgen Richard Strauss
b) Heimliche Aufforderung Richard Strauss
c) Winterliebe Richard Strauss
- Violin-Vorträge mit Klavier-
begleitung:
a) Arie auf der G-Saite Joh. Seb. Bach
b) Altdeutscher Tanz C. M. v. Weber
c) Zigeunerweisen C. Nachod
Herr Selmar Vieter
- Arie der Agathe a. „Der Freischütz“ C. M. v. Weber
Fräulein Gertrud Geyersbach
- Lieder mit Klavierbegleitung:
a) Auf der Zitadelle von Laon Fritz Zech
b) Schicksal Wiesbaden
c) Das Vaterland
Herr Leo Schützendorf.

Eintrittspreise: Logensitz 5 Mk., Mittelgalerie 1. u. 2.
Reihe 4 Mk., 1. Parkett 1.—20, Reihe 4 Mk., 1. Parkett 21.
bis 26, Reihe 3 Mk., Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe 2 Mk.,
Ranggalerie 2 Mk., II. Parkett 2 Mk., Ranggalerie
Rückseite 1 Mk.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne
Hüte erscheinen zu wollen.

Dienstag, den 18. Dezember.

4 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

8 Uhr im Abonnement:

Operetten- und Walzer-Abend.

Leitung: Herr Hermann Jrmel, Städt. Kurkapellmeister.
Orchester: Städtisches Kurorchester.

Mittwoch, den 19. Dezember.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.
4 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.
8 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Kammerkonzert.

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.
Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden
bei Beginn der Konzerte pünktlich geschlossen und nur in
den durch Klingelzeichen bekanntgegebenen Pausen geöffnet.

Donnerstag, den 20. Dezember.

Keine Konzerte.

da die Säle und die Wandelhalle dem „Roten Kreuz“ für die
Bescherung von Kriegerkindern zur Verfügung gestellt sind.

Freitag, den 21. Dezember.

Keine Konzerte.

da die Säle und die Wandelhalle dem „Roten Kreuz“ für die
Bescherung von Kriegerkindern zur Verfügung gestellt sind.

Samstag, den 22. Dezember.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.
4 und 8 Uhr: Keine Konzerte,
da die Säle und die Wandelhalle dem „Roten Kreuz“ für die
Bescherung von Kriegerkindern zur Verfügung gestellt sind.

Sonntag, den 23. Dezember.

11½ Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.
4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.
(Änderungen vorbehalten).

Städtische Kurverwaltung.

Frl. Alwine Miethe, Tochter des Herrn
Kommerzienrat Hugo Miethe aus Rombach,
hat sich mit Herrn Oberstleutnant W. Ritter
von Seibor-Rylski verlobt.
Z. Zt. Wiesbaden (Hotel Reue). 710

Kaffee Habsburg:

Erstklassiges Kaffee im Zentrum der Stadt.
Jeden Tag: Künstlerkonzert.

PELZE

NEUE MODELLE — EIGENER HERSTELLUNG

J. BACHARACH

HOFLIEFERANT

Webergasse 4 Webergasse 4

Israelitische Kultusgemeinde.

Synagoge Michelberg.
Gottesdienst in der Hauptsynagoge.
Freitag, abends 4.30 Uhr.
Festgottesdienst u. Predigt
anlässl. d. Chanukkahfest.
Sabbath, morgens 9.00
nachmittags 3.00
Jugendgottesdienst.
Ausgang 5.15
Wochentage, morgens 7.45 Uhr.
abends 4.30
Die Gemeindebibliothek ist geöffnet.
Dienstagnachm. von 4—5 Uhr.

Altisraelitische Kultusgemeinde.

Synagoge: Friedrichstr. 33.
In der Hauptsynagoge:
Freitag, abends 4.15 Uhr.
Sabbath, morgens 8.30
Predigt 10.30
nachmittags 3.00
abends 5.15
Wochentage, morgens 7.15 Uhr.
abends 4.00

Suchen Sie einen Kurgast?

Das „Wiesbadener
Badeblatt“ ist die
einzige Zeitung,
welche die amtliche
Fremdenliste enthält.

Preis der Einzelnummer:
Wochentags 10 Pfg., Sonntags 30 Pfg.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 24. Dezember bleiben die Dienst-
räume der hiesigen Reichsbankstelle geschlossen.
Wiesbaden, den 12. Dezember 1917.

Reichsbankstelle:

Hülcker, Schirmer.

Pension mit oder ohne Zimmer.

Zusammenstellung der Speisen nach eigener Wahl.

Anerkannt gute Küche. 699

Park-Hotel, Wilhelmstr. 36.

Bols-Stube

mit Original Holl. Kaffee
Webergasse 9.
Telephon 4682.
Kulmbacher und
Dortmunder Bier.

Webergasse 37

Goethestube

Webergasse 57

Hotel Frankfurter Hof.

Spezialität: Rheingauer Original-Weine.



J. & G. ADRIAN

Königl. Hofspediteure

Wiesbaden



Spedition

von Gütern und Reisegepäck
Prompte Abholung zu jeder Tagesstunde

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

5. Jahrgang Nr. 224.

Freitag, den 14. Dezember 1917.

5. Jahrgang Nr. 224.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 14. Dezember 1. J., nachmittags 4 Uhr
im Bürgeraal des Rathauses zu einer außerordentlichen
Sitzung eingeladen.

Tagesordnung:

1. Einbringung von 2000 M. an das Gewerkefiskalrecht zur
Brennholzbeschaffung für die Kinder von Kriegsteilnehmern.
2. B. u. A.
3. Wahl von Vertretern für die demnächst stattfindende Tagung
der hiesigen Städtischen. Den Wahl-K.

8. Fortsetzung der Verhandlungen zu Punkt 5 der Tagesordnung
vom 30. November 1. J.

Wiesbaden, den 7. Dezember 1917.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Brennholzverteilung.

Auf Nr. 1 der Brennholzliste sollen an jede Haushaltung
2 Zentner Brennholz (geschüttelt) ausgegeben werden. Die
Ausgabestellen befinden sich auf dem Bauhof an der Rainzer
Strasse, Bauhof Scharnhorststrasse Nr. 16 und Grundstück Rod.

Bahnstrasse 47. Der Preis für den Zentner Holz ist auf 5 M.
festgesetzt. Die Haushaltungen werden strassenweise abgefertigt.
Dieselben müssen in nachstehender Reihenfolge das Holz im
Verwaltungsgebäude Wolsplatz 1 in den Dienststunden von 9
bis 12 Uhr und 2½ bis 4½ Uhr bezahlen:

am Freitag, den 14. Dezember

- zum Bezug vom Bauhof Rainzer Strasse die Anwohner des
Abeggstrasse, Adelheidstrasse, Adolfsallee, Adolfsberg,
Adolfsstrasse,
- zum Bezug vom Bauhof Scharnhorststrasse Nr. 16 die An-
wohner der Hermannshäuser Strasse, Dismarding,

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat

Der Magister

Städtische Bauverwaltung.

Städtische Verwaltung

Der Magistrat, Armenverwaltung,
Borqmnn. 75

Wiesbaden, den 26. Oktober 1917.
Namens der Röttischen Armen-Deputation.
Borgmann, Beigeordneter.

Wiesbaden, den 26. Oktober 1917.
Namens der städtischen Armen-Deputation.
Borgmann, Beigeordneter.

48 Betrieb gehalten.
Biesbaden, den 7. September 1917.

Städtisches Hygieneamt.

Der Magistrat.

Der Magistrat

Stichtingsplan

Der Regent.

Sgt. Elmore

Verfahrens zur Last.

Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Müller, Bonn

Druck von Carl Ritter, G.m.b.H., Wiesbaden. Verlag der Stadtverwaltung.